

Grade, und zahlreiche Ziegeleien liefern den Arbeitern lohnende Beschäftigung.

Außerhalb des Deiches gewinnt man der Elbe im Rehdingenschen beständig neues Land ab, welches Polder genannt wird, und zur Befestigung dieser Polder dienen Kohr- und Weidenanpflanzungen. Mit dem Kohre deckt man die Häuser, und aus den Weiden werden Körbe geflochten. Die Bewohner gehörten, wie wir, ursprünglich zu den Niederachsen, später haben sie sich aber mit eingewanderten Friesen vermischt. Der südwestliche Teil vom Lande Rehdingen hat Moorboden.

Rehdingen hat wie alle Marschen, mit Ausnahme der Grenzflüsse, kein fließendes Wasser, und alles Trinkwasser ist hier, wie auch in andern Marschländern, schlecht. Zu Rehdingen gehört die nicht eingedeichte Insel Krautsand.

Die vierte Marsch heißt Ostemarsch von ihrer Lage an dem Ostflusse. Sie ist im Südosten schmal, breitet sich aber nach Nordwesten hin aus. Die Bewohner gleichen den Rehdingern, und die Bebauung der Marsch ist ähnlich wie bei diesen. Während aber in den vorigen Marschländern die Wohnhäuser in geschlossenen Dörfern bei einander liegen, treffen wir hier, wie im Lüneburgischen und wie im nahe gelegenen Lande Hadeln, häufig einzelne Gehöfte an.

Wo die Este und Schwinge, diese beiden Nebenflüsse der Elbe, den unfruchtbaren Geestboden verlassen und in die Marsch eintreten, liegen die Städte Burtehide an der Este und Stade an der Schwinge.

Die Umgebung von Burtehide ist durch die drei Thore: Marsch-, Moor- und Geestthor bezeichnet; denn aus dem Marschthore gelangt man in die Marsch, aus dem Moorthore ins Moor und aus dem Geestthore in die Geest, d. i. in den mageren Heideboden. Die Este ist bis hierher schiffbar. Die Gewerbthätigkeit in der Stadt, welche 3700 Einwohner zählt, nimmt alljährlich zu.

Stade hat 10000 Einwohner. Die Schwinge ist in neuerer Zeit derartig vertieft, daß kleinere Seeschiffe in den Hafen von Stade einlaufen können. Der Name Stade bedeutet Gestade; denn in älterer Zeit war die Elbe so breit, daß sie nahe an der Stadt vorüberfloß. In der Umgebung von Stade sind viele Ziegeleien.

Die fünfte Marschlandschaft an der Elbe ist das Land Hadeln, westwärts der Oste gelegen. Der nördliche Teil heißt das Hochland,